

SCHULPROGRAMM



GEITSCHULE – MÜNSTER – Gemeinschaftshauptschule mit Ganztagsangebot

INHALT



[Vorwort](#)

[Vorwort](#)

[So ist es bei uns an der Geitschule . . .](#)

[Überblick](#)

[Zahlen und Fakten](#)

[Zahlen und Fakten](#)

[Gender Mainstreaming](#)

[Gender Mainstreaming](#)

[Der Unterricht, Differenzierungsformen und mögliche Abschlüsse](#)

[Unterricht/ Abschlüsse](#)

[Die Organisation der Sprachförderklassen](#)

[Sprachförderklassen](#)

[Projekte, Projekte, Projekte](#)

[Projekte](#)

[Mitarbeiter/innen an unserer Schule](#)

[Mitarbeiter/innen](#)

[Begleitprogramm für Lehramtsanwärter/innen an der Geitschule](#)

[LAA - Ausbildung](#)

[Interkulturelles Lernen](#)

[Interkulturelles Lernen](#)

[Klassenleitungsteams und das verstärkte Klassenlehrer/insystem](#)

[Klassenleitung](#)

[Das Ganztagsangebot](#)

[Ganztagsangebot](#)

[Beratungs- und Förderkonzept](#)

[Beratung](#)

[Berufswahlvorbereitung](#)

[Berufswahlvorbereitung](#)

[Die Computerwelt an unserer Schule](#)

[Computer und Internet](#)

[Unser Sportangebot](#)

[Sport](#)

[Klassenfahrten – Ein Programm für die Geitschule](#)

[Klassenfahrten](#)

[Feste und Feiern](#)

[Feste und Feiern](#)

[Der Schulkiosk](#)

[Schulkiosk](#)

[Jedes Jahr zur Weihnachtszeit – Die Weihnachtsaktion](#)

[Weihnachtsaktion](#)

[Schulpartnerschaft mit der Basisschool St. Jan in Hengelo](#)

[Schulpartnerschaft](#)



Vorwort



Das Schulprogramm der Geitschule dokumentiert im Ergebnis einen langen und kontinuierlichen Austauschprozess über institutionelle, personelle und pädagogische Besonderheiten unserer Schule.

In vielen pädagogischen Konferenzen, Gremiensitzungen, informellen Gesprächen und in der alltäglichen Arbeit in der Schule haben Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu beigetragen, dass dieses Programm entstanden ist und man sich ein Bild über die Geitschule machen kann.

Dabei wollen wir mit den unterschiedlichen Veröffentlichungsformen den individuellen Bedürfnissen der Personen entgegenkommen, die an unserer Arbeit interessiert sind:

- ◆ Das gedruckte Exemplar des Programms stellt eine Arbeitsgrundlage dar für die ausführliche Information, die umfassende Darstellung unserer Arbeit und die Basis zur weiteren Entwicklung. Da wir unser Programm nicht als ein endgültiges Produkt ansehen, sondern es über Entwicklungsvorhaben und Evaluationsergebnisse ständig fortschreiben wollen, soll die besondere Form der Bindung eine stetige Ergänzung und Veränderung einzelner Kapitel ermöglichen. Mit Ergänzungslieferungen können so alle Interessierten über den neusten Stand unserer Arbeit informiert werden.
- ◆ Die Internet-Version wird einerseits den Kreis der Interessenten in unserem unmittelbaren Umfeld erweitern und gleichzeitig die Geitschule in einem überregionalen Medium präsentieren, ganz im Sinne unserer informationstechnischen Bildung, die wir an unserer Schule fördern.

Ich hoffe, dass wir mit der Erstausgabe unseres Schulprogramms viele Personen erreichen, die sich für die Arbeit an der Geitschule interessieren und lade ein zu einem fachlichen Austausch und zur Mitgestaltung eines lebendigen Schullebens. Nur in der gemeinsamen Diskussion kann es gelingen, die erfolgreiche Arbeit vieler Jahre fortzusetzen. In diesem Sinne wünsche ich mir einen von vielen getragenen Prozess der permanenten Schulentwicklung.

Münster im Dezember 2000

Karl-Heinz Neubert
- Schulleiter -





So ist es bei uns an der Geistschule . . .

Überblick



Die Schüler/innen gehen gern auf unsere Schule. Sie genießen die „familiäre“ Atmosphäre eines kleinen, übersichtlichen Systems, wo jeder jeden kennt. Hier kann jeder persönlich angesprochen werden, hier ist jeder „wer“ und wichtig. Der Nachmittagsunterricht verstärkt diese Grundstimmung. Die meisten Schüler/innen fühlen sich bei uns zu Hause - und sie benehmen sich darum auch wie zu Hause: locker und ungeniert. Oft sind der Lärm und die Unruhe, das Herumalbern ein Ausdruck des Wohlbefindens - und selten nur kippt die Stimmung in Aggressivität um.

Für das Wohlbefinden unserer Schüler/innen ist das Schulgelände von großer Bedeutung. Der ungewöhnlich große Bewegungsraum, den das Schulgelände bietet, gibt Gruppen und Grüppchen viele Möglichkeiten für Aktivitäten – was auch für den Nachmittagsunterricht ideal ist. Man muss sich nicht bedrängen, ein akzeptierendes Neben- und Miteinander kann sich entfalten.

Die Schüler/innen der Eingangsklassen kommen aus allen Stadtteilen und haben verschiedene Grundschulen besucht. Stets waren sie dort - das ist besonders in Münster so - eine kleine Minorität, die nicht „mithalten“ konnte und keineswegs nur wegen fehlender Intelligenz ins Abseits geriet. Hinzu kommen die ausländischen Kinder aus den Vorbereitungsklassen (VKs), die keinen Übergang zur Realschule oder zum Gymnasium erreichen – Schüler/innen, die z.T. problematisch sind, weil sie in der schwierigen Phase einer sozialen und sprachlichen Umorientierung stecken.

Schon im 5. Jahrgang beginnend, verstärkt am Ende des 6. Jahrganges, kommen die „Rückläufer“ aus Realschulen und Gymnasien. Grund des Schulwechsels sind oft Verhaltensschwierigkeiten, die sich manchmal bei uns verstärken: durch das Misserfolgsenerlebnis, den Zwang, sich sozial neu orientieren zu müssen, zuweilen auch durch eine Unterforderung, weil das Lerntempo in der Hauptschule langsamer ist.



Die Geistschule hat einen relativ hohen Anteil ausländischer Schüler/innen. Einige von ihnen gehören zu Vorbereitungsklassen (VKs), die meisten aber besuchen die Regelklassen, sind schon in Deutschland geboren oder deutsche Staatsbürger/innen. Es ist deutlich zu merken, dass es zwischen den deutschen und ausländischen Kindern und Jugendlichen ein ganz selbstverständliches Miteinander gibt. Was allein zählt, ist, ob jemand ein guter Kumpel ist oder nicht.

Viele ausländische Schüler/innen sprechen zu Hause ihre Muttersprache. Im Unterricht geht dies häufig zu Lasten der deutschen Sprachkompetenz. Insgesamt aber bedeutet die Zweisprachigkeit für die Schüler/innen einen Gewinn: Sie sind aufgeweckter, trainierter im Geist, was den Unterricht an unserer Schule bereichert.

Wenn ausländische Kinder und Jugendliche verhaltensauffällig sind, liegt das oft daran, dass sie die Balance zwischen der Strenge des Elternhauses und der ungewohnten „Freizügigkeit“ unserer Gesellschaft nicht finden.





Eins haben sie alle gemeinsam: Sie sind angewiesen auf eine sehr persönliche Betreuung, auf eine individuelle Ansprache. Das Lernprogramm muss darauf eingestellt werden, wobei die bestehenden Spielräume der Richtlinien so zu nutzen sind, dass alle sich einbringen können, sich ernst genommen fühlen und zu Erfolgen kommen. Wir wissen, wie sich eine solche Rücksichtnahme auszahlt, wie rasch sich die Motivation erhöht, sich das Klima verbessert.

Überblick

Kontakte zu den Eltern sind für uns von besonderer Bedeutung. Der regelmäßige Austausch mit den Eltern oder anderen Erziehungsberechtigten, ihre Einbeziehung in die Gestaltung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit sowie auch der gesellige Kontakt gehören zu den Prinzipien unserer pädagogischen Arbeit. Wir wissen um ein lebhaftes Interesse der Eltern an allen schulischen Belangen ihrer Kinder. Das merkt man auch am guten Besuch der Elternsprechtage. Viele Eltern haben die Grundschulzeit in keiner positiven Erinnerung: sie hatte die Beziehung zum Kind belastet. Darum sind die Eltern in der Regel froh, dass sich ihr Kind in unserer Schule wohl fühlt und hier Erfolgserlebnisse hat. In schwierigen Situationen mit den Schüler/innen können wir uns aber nicht unbedingt auf Elternhilfe verlassen, weil Eltern oft selbst hilflos sind und ihrerseits unsere Unterstützung brauchen.

Schwierigen Schüler(n)/innen gegenüber soll sich keine Lehrerin, kein Lehrer allein gelassen fühlen. Alle können sich auf ein unterstützendes Verhalten des Kollegiums und ein ausdifferenziertes Beratungs- und Unterstützungskonzept zur Erreichung eines guten sozialen Zusammenlebens verlassen. Und die Schüler/innen wissen, dass alle, die mit ihnen im Schulalltag umgehen, in einem regen Informationsaustausch stehen.

Für die Lehrer/innen sowie die pädagogischen Mitarbeiter/innen unserer Schule gilt es, eine geeignete Mischung aus Strenge und Verständnis zu finden. Es ist wichtig, konsequent zu sein und auch kleine Regelverstöße als solche zu benennen und möglichst im Einzelgespräch Verhaltensalternativen zu besprechen. Eine Zauberformel, die Leistungsfreude und einen freundlichen, disziplinierten Umgang miteinander garantiert, haben wir leider noch nicht entdecken können. Aber manchmal meinen wir, nahe dran zu sein.



b



Zahlen und Fakten

Zahlen
und
Fakten

Die Geistschule ist als Hauptschule eine Schule der weiterführenden Bildung in der Sekundarstufe I. Diese Stufe umfasst die Klassen 5 bis 10.

Wer die 4. Klasse der Grundschule erfolgreich beendet hat, kann zur Hauptschule wechseln.



Im laufenden Schuljahr wird die Geistschule von rund 310 SchülerInnen besucht. Sie werden von 37 LehrerInnen in 18 Klassen unterrichtet und von 6 sozialpädagogischen Fachkräften betreut. Rund die Hälfte aller SchülerInnen kommen aus dem Ausland.

Die Geistschule hat in der Stadt Münster die Aufgabe übernommen, alle ausländischen Kinder, die älter als 10 Jahre sind, in speziellen Förderklassen so weit an das sprachliche Niveau der Regelklassen aller Schulformen heranzuführen, dass sie in diese wechseln können. Zur Zeit gibt es 7 Förderklassen. Nach durchschnittlich 1,5 Jahren gehen die Schüler/innen in die Regelklasse der Schulform über, die sie gemäß ihrer individuellen Fähigkeiten fördern kann.



a



Gender Mainstreaming



Allgemeine Zielsetzung

Alle EU-Länder haben sich 1999 auf Gender Mainstreaming als Leitlinie für alle gesellschaftlichen Bereiche geeinigt. „Gender“ kommt aus dem Englischen und bezeichnet die gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägten Geschlechterrollen von Frauen und Männern. Diese sind – anders als das biologische Geschlecht – erlernt und damit veränderbar. „Mainstreaming“ bedeutet, dass bei allen Entscheidungen und Prozessen beide Geschlechterrollen berücksichtigt werden.

Für die Schule heißt das, daß in allen Bereichen des Lernens und Lehrens und der schulischen Organisation die Genderperspektive zu berücksichtigen ist und Jungen und Mädchen in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Kompetenzen wahrgenommen und gefördert werden.

Ziel ist die Gleichstellung im Sinne einer Geschlechterdemokratie.

Diese Leitlinie bestimmt unser Handeln in der Schule in allen Bereichen.

Es gibt eine Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen, sie koordiniert die Umsetzung dieses Leitgedankens in allen Bereichen des Schullebens, dazu nimmt sie die folgenden Aufgaben wahr oder wirkt an ihnen mit:

- 1) Bewusstmachung und Professionalisierung im Handlungsfeld Gleichstellung,
- 2) Personalentwicklung und Personalförderung, insbesondere zum Abbau der Unterrepräsentanz von Frauen,
- 3) Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Qualitätskriterien für die Einführung von Gender Mainstreaming im Schulprogramm:

Grundvoraussetzung für die Umsetzung von Gender Mainstreaming im Schulprogramm ist die Akzeptanz im Kollegium, wofür die Schulleitung und die Ansprechpartnerin immer wieder werben, dazu gehört auch, dass die Lehrpersonen Fortbildungen zur Genderproblematik besuchen können. Unsere Klassenleitungen werden als Team organisiert, wenn möglich, weiblich und männlich besetzt.

Daher wird auch das Ideal eines von Frauen und Männern paritätisch besetzten Kollegiums angestrebt. Die Belange der Teilzeitkräfte sind in einem Teilzeitpapier berücksichtigt und festgeschrieben worden.

Um geschlechtsspezifische Unterschiede in den Schulleistungen anzugehen, werden immer wieder Geschlechtertrennungen in folgenden Fächern durchgeführt:

Naturwissenschaften, Sportunterricht, z. T. in AL/Hauswirtschaft und AL/Technik.

In der Koedukation werden Jungen und Mädchen geschlechterbewusst gefördert.

Ein geschlechterbewusstes schulinternes Curriculum wird in den Unterrichtsfächern angestrebt. In allen Fächern sollen Unterrichtsbeispiele für die obligatorischen Inhalte aus der Lebens-, Erfahrungs- u. Interessenwelt beider Geschlechter entwickelt werden. Für das Fach Deutsch sollte bei der Lektüre darauf geachtet werden, dass gleichberechtigt weibliche und männliche Protagonisten auftreten, in den Naturwissenschaften bieten sich Beispiele aus dem Alltagsleben an, in den gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächern



Gender Mainstreaming

Gender
Mainstreaming

sollen kulturelle Leistungen von Frauen hervorgehoben werden. Im Bereich der Arbeitslehre und des Wahl-pflichtunterrichts werden Zukunftsvorstellungen und Lebensplanungen jenseits von Rollenzwängen thematisiert.

(Anm.: Anregungen im Themenheft 11 der Hans Böckler Stiftung: Gleiche Chancendoppelter Gewinn. Im Internet unter www.workshop-zukunft.de)

Unterrichtsreihen zu verschiedenen Fächern mit dem Genderaspekt gibt es unter www.genderundschule.de

Gefördert wird die soziale Kompetenz der Jungen und Mädchen. Hierzu gibt es eine Streitschlichterausbildung und Kurse zur Selbstbehauptung und Konflikttraining. Das Selbstwertgefühl als Junge/als Mädchen wird gesteigert. Die neue Schulhofgestaltung berücksichtigt die Schaffung von Bewegungsräumen unter dem Genderaspekt.

- ⇒ Im Kollegium und im Unterricht wird auf eine gendergerechte Sprache geachtet.
- ⇒ Vorkommnisse physischer und verbaler Gewalt werden in den Klassen thematisiert.
- ⇒ Sexistische und rassistische Ausdrücke werden aus dem Sprachgebrauch verbannt.
- ⇒ Die Schüler und Schülerinnen beschäftigen sich mit verschiedenen Sprachebenen,
- ⇒ die sie je nach Kontext sprechen – in der Schule, zu Hause oder in der Clique.

Um die Gleichstellung zu verwirklichen, wird der Girls' Day an unserer Schule durchgeführt. Er ist fester Bestandteil des Schulprogramms. Er ermöglicht einen Einblick in die Vielfalt der Berufe, insbesondere in die naturwissenschaftlichen und Technik orientierten Berufe. Um das Berufswahlspektrum der Mädchen zu erweitern, nehmen alle Mädchen der Klassen 8 bis 10 verpflichtend teil. Für die Mädchen der Klassen 5 bis 7 werden Betriebsbesichtigungen organisiert oder Aktivitäten angeboten, die sich mit der Rolle der Mädchen/Frau früher und heute beschäftigen.

Im Sinne des „Gender Mainstream“ hat sich das Kollegium der Geistschule dazu entschlossen, ebenso alljährlich ein Alternativprogramm für Jungen an diesem Tag anzubieten. Die Jungen des 5. Jahrgangs beschäftigen sich mit dem Thema „Jungenrollen – Mädchenrollen“, für den 6. Jahrgang wird ein Konflikttraining für Jungen angeboten, im 7. Jahrgang gibt es Kreativshops im Bereich Textilgestaltung,

Im 8. Jahrgang werden Filme gezeigt, die das männliche Rollenverhalten aufgreifen. Der 9. Jahrgang erwirbt einen Haushaltspass und der 10. Jahrgang absolviert ein Praktikum in Altenheimen.

Alle Männer des Kollegiums betreuen die Jungen der einzelnen Klassen während die Kolleginnen mit den Mädchen das originäre Anliegen des Girls' Day umsetzen. Wegen der Disparität in der Besetzung der Stellen an der Geistschule (ca. 60 % Frauen u. 40% Männer) müssen einige wenige Kolleginnen, die sich freiwillig für diese Aufgabe zur Verfügung stellen, Jungengruppen betreuen.

Zu überlegen wäre, ob man Elternseminare zu Gender Mainstreaming, besonders für Eltern mit Migrationshintergrund, anbieten sollte.





Unterricht, Differenzierungsformen und mögliche Abschlüsse

Unterricht

Unterrichtsorganisation:

Der Unterricht findet morgens in der Zeit von 8.00 bis 13.10 Uhr, an einem Tag zusätzlich von 14:15 bis 15:00 Uhr statt. Es besteht die Möglichkeit für die Schülerschaft, nachmittags von 14.00 bis 15.45 Uhr am Ganztagsangebot, einer Hausaufgabenbetreuung und verschiedensten Freizeitaktivitäten teilzunehmen.



In der Mittagszeit wird ein vollwertiges Mittagessen angeboten.

Unterrichtsfächer

Hauptfächer:

- ◆ Deutsch, Englisch, Mathematik

Weitere wichtige Unterrichtsfächer:



- ◆ Biologie, Physik, Chemie (Naturwissenschaften)
- ◆ Wirtschaftslehre, Technik, Hauswirtschaft (Arbeitslehre)
- ◆ Geschichte/Politik, Erdkunde (Gesellschaftslehre)
- ◆ Kunst, Musik, Textilgestaltung, Religionslehre, Sport, Wahlpflichtunterricht

Für die Türkisch sprechenden Schüler/innen wird im Rahmen des „Muttersprachlichen Ergänzungsunterrichts“ (MEU) Türkisch als Unterrichtsfach angeboten.

Unterrichtsschwerpunkte in den einzelnen Klassen:

Der Unterricht in den Klasse 5 und 6 wird im Klassenverband erteilt.

In den Klassen 7-10 lernen die Schüler/innen weiterhin in Deutsch und den natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern im Klassenverband. Darüber hinaus wird in einigen Fächern der Unterricht in Kursen erteilt, die nach Leistung (Englisch, Mathematik) bzw. nach Neigung (Wahlpflichtunterricht) gebildet werden.

Im Wahlpflichtangebot werden Kurse angeboten zu Themenbereichen aus den Fächern.

Die laufenden Wahlpflichtangebote können der Homepage entnommen werden.

Die Klasse 10 wird in zwei Formen angeboten, Typ A und Typ B (Voraussetzung ist der Abschluss Klasse 9 mit Qualifikation).

Die Klasse 10A hat als Unterrichtsschwerpunkte Deutsch, Mathematik, die Naturwissenschaften und die Arbeitslehre.

Die Klasse 10 B hat als Unterrichtsschwerpunkte die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch.



a



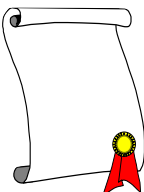
Erprobungsstufe:

Die Klassen 5 und 6 bilden in der Sekundarstufe I eine besondere pädagogische Einheit. Die Lehrerinnen und Lehrer führen in diesen zwei Jahren die Schüler/innen, anknüpfend an die Lernerfahrungen der Grundschule, an die Unterrichtsmethoden und Lerninhalte der Hauptschule heran. Innerhalb der Erprobungsstufe gehen die Schüler/innen ohne Versetzung von der Klasse 5 in die Klasse 6 über.



Abschlüsse

Abschlüsse und Berechtigungen:



An der Geitschule können alle Abschlüsse und Berechtigungen der Sekundarstufe I erworben werden. Nach erfolgreichem Abschluss der Klasse 9 erhalten die Schüler/innen den Hauptschulabschluss, manche mit Qualifikation.

Dieser berechtigt zum Eintritt in die Klasse 10 Typ A oder 10 Typ B, falls eine Qualifikation erreicht wird.

Die Klasse 10 A führt zum Mittleren Schulabschluss - Hauptschulabschluss nach Klasse 10.

Die Klasse 10 Typ B führt zum Mittleren Schulabschluss - Fachoberschulreife.

Die Fachoberschulreife ist der Abschluss, den auch die Schülerschaft der Realschule, des Gymnasiums und der Gesamtschule am Ende der Klasse 10 erwerben kann.

Nach der Klasse 10 Typ B können die Schüler/innen, die die Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk erworben haben, in die Oberstufe des Gymnasiums, der Gesamtschule oder in die gymnasialen Zweige der Berufskollegs wechseln.



b

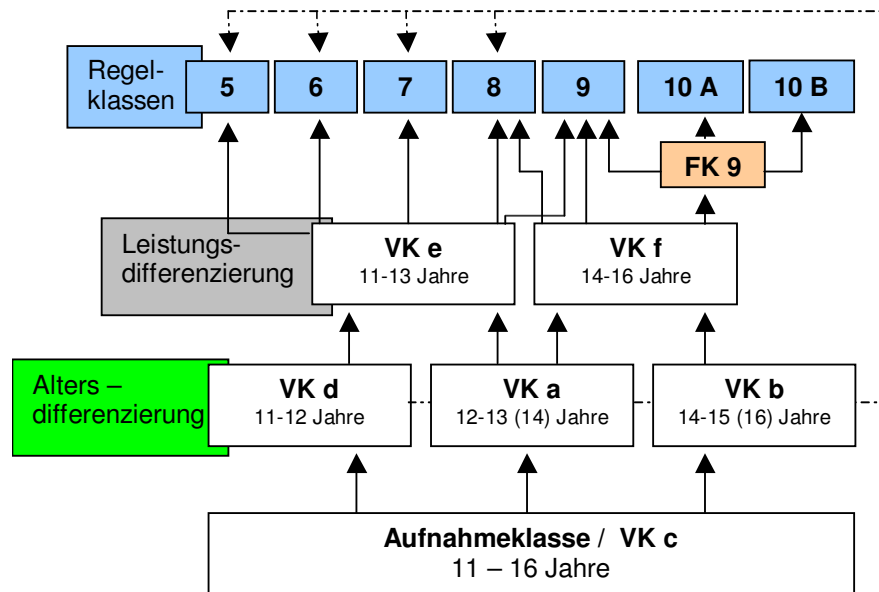


Organisation der Sprachförderklassen

Sprachförderklassen

Übergänge

- innerhalb der Vorbereitungsklassen (VK)
- in die Förderklassen (FK)
- in die Regelklassen



Schüler/innen werden nach der Aufnahme in die Klassen eingewiesen:

- ◆ Ohne deutsche Sprachkompetenz zunächst in die Aufnahmeklasse
- ◆ Übergang in die VK d, VK a, VK b möglich, wenn sich nach kurzer Verweildauer in der Aufnahmeklasse herausstellt, dass sowohl die Sprachkompetenz als auch die schulischen Voraussetzungen für eine sinnvolle Mitarbeit in einer VK, in Einzelfällen in einer Regelklasse vorliegen
- ◆ Übergang in die VK e und VK f aus den Klassen VK d, VK a und VK b frühestens quartalsweise, möglichst jeweils zum Halbjahr
- ◆ Übergänge in die FK 9 (vorrangig aus VK f) möglichst nur zum Halbjahr, besser zum Beginn des Schuljahres. Ausnahmen dieser Regelung werden bei den entsprechenden VK-Konferenzen beschlossen
- ◆ Übergänge von FK 9 in Regelklassen nur zum Halbjahr, besser zu Beginn des Schuljahres
- ◆ Übergänge in deutsche Regelklassen: im Prinzip fließend, sinnvollerweise besser zum jeweiligen Halbjahr
Ein entsprechendes Gutachten ist erforderlich





Projekte, Projekte, Projekte



Projekte

Zusätzlich zu dem allgemeinen Unterrichtsangebot gibt es ein breit gefächertes Angebot an Projekten. Schüler/innen können hier in Klassen, in Jahrgangsstufen und jahrgangsübergreifenden Gruppen ihren speziellen Neigungen und Interessen nachgehen und jenseits vom Leistungs- und Zensuredruck ihre sozialen und fachlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Nicht selten dienen die Projektarbeiten dazu, unsere Schule auch nach außen in besonderer Weise darstellen zu können.

Dazu gehören unter anderem:

Aus dem musischen Bereich:

- ◆ 1st Class Rock – The Rock Kids
- ◆ Samba – Percussion
- ◆ Stadtteilzirkus Leporello
- ◆ Schulbands für Anfänger und Fortgeschrittene



Aus dem naturwissenschaftlichen Bereich:

- ◆ Schulfotografie
- ◆ Schulhofgestaltung



Aus dem sportlichen Bereich:

- ◆ Kanufahrten auf der Werse
- ◆ Therapeutisches Reiten



Aus dem gesellschaftlichen Bereich:

- ◆ Babysitter-Diplom
- ◆ Lebensplanung und Berufsorientierung für Mädchen und Jungen in getrennten Gruppen
- ◆ Energie- und Abfallsparen
- ◆ Selbstbehauptungs- und Konfliktlösungstraining für Mädchen und Jungen in getrennten Gruppen
- ◆ Streitschlichter/innenausbildung
- ◆ Unterstützung im Übergang von Schule in den Beruf
- ◆ „Zu Besuch“ / Kultur und Schule



Aus dem Informatikbereich

- ◆ Internet – AG
- ◆ Roboterbau aus Legobauteilen





Mitarbeiter/innen an unserer Schule

Mitarbeiter-
innen

Schulleiter:	Karl-Heinz Neubert
Stellvertreterin:	Evita Holz
Lehrerinnen und Lehrer:	Jutta Beckhoff, Gabriele Brockhoff-Flohr, Stefanie Burgard, Peter Dingerdissen, Brigitte Dorls-Weiß, Brigitte Einfalt, Karin Eltrop, Ates Eren, Ulrich Gilgenast, Andrea Heuser, Christoph Holling, Rita Hornig, Elisabeth Hümmeler, Leman Inan, Ursula Jansen, Judith-Leonie Kattentied, Reinhard Kottman, Christiane Lezgus, Christian Marschner, Kornelia Menuhr, Christine Nitsche, Claus Nordmeyer, Claudia Peter- Weidemann, Karin Pittner-Frisch, Britta Saffran, Simone Schröder, Roland Schürmann, Dirk Steding, Norbert Stegemann, Mathilde Stork, Anne Veenker, Frank Vortmeyer, Mechthild Weber, Stefan Went, Heidrun Wienkötter, Frauke Winkelmann-Geuckler



Sozialpädagoginnen:	Sigrid Rauter, Jutta Dickert
Sozialpädagogin: Handwerkskammer- Bildungszentrum	Maria Rießland
Für das Diakonische Werk:	Rüdiger Korn
Für das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien:	Hildegard Tovar
Für die Beratungsstelle Südviertel /Lorenz - Süd:	Gilbert Brautmeier
Schulseelsorgerin:	Stefanie Bockholt
Sekretärinnen:	Ulrike Selent Birgit Thoss
Hausmeister:	Viktor Kuhn Bodo Thoma
Hauswirtschaftlerin:	Margit Püttmann
Honorarkräfte:	An der Schule sind ständig nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die Betreuungsaufgaben im Rahmen des Ganztagsangebotes übernehmen.



a



Begleitprogramm zur Ausbildung von Lehramtsanwärter/innen an der Geistschule

Lehramts-
anwärter/innen
Ausbildung

Die Darstellung orientiert sich an den Bestimmungen des Studienseminars für das Lehramt der Sekundarstufe I in NRW und an den offiziell vorgegebenen Ausbildungsstufen. Neben den offiziellen Aufgaben steht in unserem Programm eine menschlich fürsorgliche Hinführung des LAA zur selbständigen Findung im Lehrerberuf im Mittelpunkt, mit dessen allgemeinen, aber auch speziellen Anforderungen in der Geistschule. Dies setzt den ständigen Austausch zwischen allen an der Ausbildung Beteiligten voraus.

In den ersten Ausbildungswochen:



- ◆ Einführungsgespräch mit der Schulleitung, den Lehramtsanwärter/innen, der Ausbildungs Koordinatorin und deren Stellvertreterin
- ◆ Vorstellen der Schule und der Mitarbeiter/innen
- ◆ Vorstellen des Begleitprogramms

In der weiteren ersten Ausbildungsphase:

- ◆ Integration in den Arbeitsalltag und das Schulleben
- ◆ Teilnahme an den verschiedenen schulischen Veranstaltungen
- ◆ Regelmäßige Treffen (LAAs und AKO) zu vorher festgelegten Themen.
- ◆ Begleitung durch Mentoren und AKO
- ◆ Einarbeitung in die Erziehungs- und Unterrichtsarbeit der Schule gemäß des Schulprogramms
- ◆ Erstellen von schriftlichen Gutachten
- ◆ Vorbereitende Gespräche und Planung des selbstständigen Unterrichts

In den weiteren Ausbildungsphasen:

- ◆ Regelmäßige Treffen der LAAs und der AKO zu gewählten Themen
- ◆ Gemeinsames Gespräch über Zensurengebung und deren Grundlagen
- ◆ Vorbereitung auf den Elternsprechtag
- ◆ Berücksichtigung von ausbildungsgerechter Beteiligung der LAAs an nichtunterrichtlichen Aktivitäten (Klassenfahrten, Erkundungen, ...)
- ◆ Gespräche über die Ausbildungssituation
- ◆ Organisation des Prüfungstages in der Schule
- ◆ Evaluation der bisherigen Ausbildung in der Schule und Planung der Gestaltung der letzten Ausbildungsphase in Gruppen- wie auch Einzelgesprächen
- ◆ Planung des konkreten Unterrichtseinsatzes nach bestandener Prüfung





Interkulturelles Lernen

als pädagogische Herausforderung an unserer Schule



Vorbemerkung:

Die Schülerschaft der Geitschule setzt sich seit vielen Jahren aus einer bunten Völkergemeinschaft zusammen. Fast immer werden Kinder und Jugendliche aus 40 Nationen und mehr bei uns unterrichtet. Interkulturelles Lernen gehört somit für uns zu einer umfassenden und zukunftsorientierten Aufgabe. Sie bezieht sich nicht nur auf die Integration von ausländischen Schüler/innen, sondern verdeutlicht und achtet die Lebenssituationen aller Menschen, die von ihrer Herkunft, ihrer Familie, ihrer Sozialisation (z.B. Sitten, Gebräuche, Traditionen, Feste, Lebensgewohnheiten, Bildungsvoraussetzungen) unterschiedlich sind.

Es gilt also herauszufinden, wie der/die einzelne Schüler/in durch seine Vorbedingungen geprägt ist, wie er dadurch Lernmotivationen einerseits aber auch Lernhindernisse andererseits erfährt.

Für unsere Vorbereitungs- und Förderklassen bedeutet dies:

Neben dem Erwerb einer hinreichenden Sprachkompetenz in der deutschen Sprache müssen alle ausländischen Schüler/innen an unser Schulleben gewöhnt und mit dem Leben in unserer Gesellschaft vertraut gemacht werden.

Im Deutschunterricht und in den in erster Linie auf Spracherwerb ausgerichteten Sachfächern werden, z.B.

- ◆ die Funktion und Struktur der Schule verdeutlicht,
- ◆ die Haus- und Schulordnung bekanntgemacht,
- ◆ die geografischen, sozialen, kulturellen, politischen Strukturen der Stadt Münster erklärt,
- ◆ der Respekt vor den Sitten, Gebräuchen und der Religion der anderen ausländischen und auch der deutschen Mitschüler/innen gelehrt,
- ◆ der rücksichtsvolle Umgang mit allen Mitarbeiter/innen der Geitschule geübt.

Für unsere Regelklassen bedeutet dies:

Ausländische Schüler/innen sind eine kulturelle Bereicherung. Deshalb werden in allen Unterrichtsfächern die besonderen Möglichkeiten des interkulturellen Lernens genutzt, zum Beispiel

- ◆ im Deutschunterricht ausländische Literatur gelesen,
- ◆ im Religionsunterricht Schüler/innen anderer Religionen einbezogen,
- ◆ im Erdkundeunterricht persönliche Erfahrungen von Mitschüler(n)/innen anderer Herkunftsländer eingebunden,
- ◆ in Geschichte/Politik den nationalen Lerninhalten europäische und weltweite Erfahrungen aus dem Leben der Mitschüler/innen hinzugefügt.





Für das Zusammenleben aller Schüler/innen unserer Schule bedeutet dies:

Alle Schüler/innen müssen sich als Mitglieder der Gemeinschaft in dieser einen Schule verstehen. Sie lernen,

- ⇒ dass es für alle gültige Regeln gibt und dass Unterschiede respektvoll geachtet werden.
- ⇒ dass zum friedlichen Zusammenleben in der Schule auch der respektvolle und pflegliche Umgang mit den Sachwerten der Schule und dem Eigentum der Mitschüler/innen und der Mitarbeiter/innen gehört.
- ⇒ dass bedeutende Feste aller Religions- und Völkergemeinschaften beachtet und, wenn möglich, gemeinsam gefeiert werden.
- ⇒ dass sich eine Eingliederung in das bestehende Schulsystem nur über Unterschiede der Schüler/innen hinsichtlich ihres Alters, der Bildungsvoraussetzungen, des Bildungs- und Leistungswillens, des Bildungs- und Leistungsvermögens begründet und darüber vorgenommen wird (Förderung, Versetzung, Übergang in Regelklassen usw.).

Interkulturelles
Lernen

Für die Elternschaft der Schule bedeutet dies:

In allen Mitbestimmungsgremien müssen die Interessen der ausländischen Eltern beachtet werden, eine entsprechende Zusammensetzung im Verhältnis zur bestehenden Schülerschaft ist wünschenswert. Auch die Eltern müssen erfahren,

- ⇒ dass die Schule niemanden ausgrenzt.
- ⇒ dass ausländische Eltern besondere Hilfen erhalten.
- ⇒ dass traditionelle Feiern gemeinsam begangen werden können.
- ⇒ dass die gesamte Elternschaft in das kulturelle Lernen einbezogen ist.

Interkulturelles Lernen zieht sich wie ein „roter Faden“ durch das gesamte Schulleben und wird in all seiner Vielfalt und Ausstrahlung in der Öffentlichkeit wirksam.





Klassenleitungsteams und das verstärkte Klassenlehrer/insystem

Klassenleitung



Für die Mehrzahl der Schüler/innen, die die Grundschule mit Erfolg durchlaufen haben und ihr entwachsen sind, ist der Abschied von der Dominanz der Klassenleitung sicher richtig. Für unsere Schüler/innen aber gilt dies nicht. Denn sie bilden die kleine Minderheit eines Jahrgangs, die in der Grundschule leistungsmäßig oft überfordert war, auf die zu wenig Rücksicht genommen wurde, der zu wenig Hilfestellung gegeben werden konnte. Diese Schüler/innen verlassen die Grundschule nicht selten schulmüde, ängstlich und irritiert, sozial verunsichert. Da sie oft die einzigen der Grundschulklasse sind, die zur Hauptschule wechseln, sehen sie eher mit Beklemmungen ihrer neuen Schule entgegen. Es kommt hinzu, dass diese Hauptschule unter Umständen recht weit entfernt liegt und dass bei Eltern wie Kindern die Enttäuschung stark ist, dass eben nicht das Gymnasium oder die Real-schule erreicht wurde.

Wir haben als eine wichtige Aufgabe erkannt, den Kindern in der dargestellten schwierigen Situation Bezugspersonen zu geben, welche sie von Anfang an, viele Stunden am Tag und über mehrere Jahre hin begleiten. Bezugsperson kann einmal die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer sein, die/der sich in enger Zusammenarbeit mit den Fahlehrer(n)/innen um eine gute Betreuung bemüht. Wenn es jedoch die personellen Ressourcen erlauben und sich Kolleg(en)/innen dafür entscheiden, sollen in der Erprobungsstufe Klassenleitungsteams eingesetzt werden: eine Lehrerin und ein Lehrer mit gleicher Verantwortung für die erzieherischen Aufgaben in der Klasse.

Die Kinder können sich dann jeweils an die für ihre Probleme wichtige Ansprechperson wenden, wobei auch geschlechtsspezifische Unterschiede berücksichtigt werden können. Eine verantwortliche Klassenleitung steht nahezu immer zur Verfügung, auch in Fällen von Teilzeitbeschäftigung und in Krankheitsfällen. Die für die Klassenleitung verantwortlichen Lehrpersonen können gemeinsam den schwierigen Prozess des Übergangs von der Grundschule beraten und unterschiedliche Sichtweisen einbringen, um zu einem besser abgesicherten pädagogischen Handeln zu gelangen. Für die Eltern wie für die Schüler/innen stehen zwei Personen zur Verfügung.

Die Vorteile des Klassenleitungsteams sowie in den Folgejahren des verstärkten Prinzips der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers lassen sich an einigen Einzelbeispielen konkret darstellen:

- ◆ Nicht selten haben die Schüler/innen die Hälfte aller Unterrichtsstunden bei der Klassenlehrerin / bei dem Klassenlehrer. So wird eine wichtige Forderung der Hauptschulrichtlinien umgesetzt, wonach „es aus pädagogischen Gründen wünschenswert (ist), dass die Klassenlehrerin/ der Klassenlehrer - soweit fachlich vertretbar - einen möglichst großen Anteil des Unterrichts übernimmt" (vgl. Richtlinien). Damit ist die Möglichkeit geschaffen, sich einer Klasse intensiv zuwenden zu können.
- ◆ Eine Klasse wird durch die gesamte Hauptschulzeit von der Einschulung über die Sturm- und Drang-Zeit der Pubertät bis hin zur Berufswahlentscheidung von den gleichen bekannten Bezugspersonen begleitet.
- ◆ Klassenlehrer/Klassenlehrerin sind die Sammelstelle aller guten und schlechten Nachrichten aus den Fachstunden. Damit ist eine effektive Unterstützung der Fachkolleg(en)/innen gewährleistet.



a



Das Ganztagsangebot

Ganztags-
angebot

Im Jahre 1991 wurde der Ganztagsbereich in Angebotsform eingerichtet. Der Nachmittagsbereich ist freiwillig, die Kinder, bzw. die Eltern legen sich jeweils für ein Schulhalbjahr fest, das Angebot an vier Tagen in der Woche in Anspruch zu nehmen.

Zwei Sozialpädagoginnen organisieren und strukturieren ein vielfältiges Angebot, das auch von Lehrer/innen und Honorarkräften getragen wird.



Ganztagsbetreuung findet statt:

- ◆ in der Zeit von 13.10 bis 15.45h, bei Bedarf auch früher
- ◆ mit folgender Strukturierung:
 - 13.10 – 14.15h Mittagspause mit Sport- und Spielangebot
 - 14.15 – 15.00h Hausaufgabenbetreuung
 - 15.00 – 15.45h Förder-, Freizeit- und Projektgruppen
- ◆ in den Räumlichkeiten der Geistschule: Spielraum, Mattenraum, Turnhallen, Hauswirtschaftsraum, Werkräume, Computerräume, Klassenräume und die Schulhöfe sowie in Räumlichkeiten für externe Projekte

Die Ganztagsbetreuung richtet sich an alle Schüler/innen der Geistschule.

Die Schüler/innen verpflichten sich für mindestens ein Schulhalbjahr und entscheiden sich, in der Regel vier Tage am Ganztagsbereich teilzunehmen.

Die Teilnahme ist kostenlos.



Ganztagsbetreuung bietet an:

- ◆ Hausaufgabenbetreuung in Kleingruppen, die nach Klassen und Jahrgangsstufen eingeteilt sind
- ◆ Altersentsprechende Freizeitangebote wie Fußball, Tischtennis, Artistik, Computer, Video, Kochen, Kunst, Werken, Musik, Tanz, etc.
- ◆ Projektangebote wie Selbstbehauptungs- und Konfliktlösungstraining, Samba-Percussion, Schulgarten, Internetsurfen, Schulband, Rap und Gesang, etc.
- ◆ Spezielle Förderangebote: Mathematik- und Lese-/Rechtschreibförderung für Klasse 5 und 6, eine zweite Hausaufgabenstunde und nach Bedarf Nachhilfe von Fachlehrern, Alphabetisierungskurs und Sprachspiele am Computer für Schüler/innen aus den Vorbereitungsklassen, Förderangebote zum Erreichen der Abschlüsse
- ◆ Beteiligung am Zirkus „Leporello“, einem Gemeinschaftsprojekt im Stadtteil
- ◆ Gemeinsame Feiern



a



Ganztagsbetreuung beinhaltet weiterhin:

- ◆ Einzelbetreuung
- ◆ Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- ◆ Konstruktive Konfliktbearbeitung
- ◆ Freizeitpädagogik
- ◆ Verbesserung kognitiver und sozialer Fähigkeiten
- ◆ Integration der ausländischen Schüler/innen

Ganztags-
angebot

Ausblick:

Für die Zukunft sind weiterhin Veränderungen mit dem Ziel der Öffnung von Schule im Ganztagsbereich geplant, denn Schule ist nicht nur Lernort, sondern für viele Schüler/innen auch Lebensort.



b



Beratungs- und Förderkonzept der Geistschule zum Erwerb von Sozialkompetenz und zur Berufswahlorientierung

Der Beratungsbedarf an Schulen ist heutzutage so komplex geworden, dass die Aufgaben kaum durch eine Person abgedeckt werden können. Seit Jahren hat sich an unserer Schule ein Netz von BeratungslehrerInnen und SozialpädagogInnen entwickelt, die alle Fachkräfte für bestimmte Beratungsbereiche sind. Im Arbeitskreis Beratung treffen sich diese MitarbeiterInnen des Beratungsteams regelmäßig mit der Schulleitung, um auf aktuelle Probleme sofort reagieren zu können und das vorhandene System ständig zu verbessern und erweitern

Beratung

Beratungs-
felder

Beratungsfelder der Geistschule

Etwa die Hälfte der SchülerInnen unserer Schule hat einen Migrationshintergrund. Viele Kinder stammen aus Einelternfamilien, teilweise aus Armutsfamilien. Andere haben einen gesicherten familiären Hintergrund mit normalen Strukturen. Dieser Herausforderung muss sich die Schule stellen und tut dies seit langem mit der innerschulischen Entwicklung von Förderstrukturen und Hilfemaßnahmen und mit der intensiven Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Das Beratungsangebot der Geistschule ist vielfältig.

Die Integration unserer ausländischen SchülerInnen wird durch spezielle Sprachförderklassen, die Unterstützung eines speziell für Integration und Beratung von Migrantenkinder und deren Eltern zuständigen Kollegen und durch das tägliche Miteinander gefördert. Sie ist daher sehr erfolgreich. An weiteren Förderprogrammen im Bereich Sprache und kultureller Integration wird außerdem permanent gearbeitet.

Für das Training des Arbeits- und Sozialverhaltens, auf das auch im Unterricht großen Wert gelegt wird, sind neben den Lehrerinnen und Lehrern eine Mitarbeiterin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien, ein Sozialpädagoge (Diakonisches Werk Münster) und die Sozialpädagoginnen des Ganztags zuständig. Ebenso stehen diese für die Einzelfallhilfe und Krisenintervention zur Verfügung. Durch das Angebot der Ganztagschule ist es möglich, einen engeren Kontakt zu den SchülerInnen aufzubauen und sie in außerunterrichtlichen Zusammenhängen kennen zu lernen. Vormittagsunterricht und Nachmittagsangebote werden daher möglichst weitestgehend miteinander verzahnt

Ein Projekt, das von einer Kollegin des Ganztags betreut wird, das jedoch wesentlich am Vormittag zum Einsatz kommt, ist die Ausbildung und der Einsatz von Streitschlichtern, die vor allem für die jüngeren SchülerInnen tätig werden.

Neben den außerschulischen Partnern haben wir an der Geistschule zum Training von Konfliktverhalten und sozialer Kompetenz den so genannten „Raum für eigenverantwortliches Denken (Trainingsraum)“ eingeführt, der bei Konflikten im Unterricht dem betroffenen Schüler, der Schülerin und der übrigen Lerngruppe eine Möglichkeit der spontanen Deeskalation bietet

Zudem haben wir im Jahrgang 6 und 7 ein geschlechtsspezifisches Angebot in Form eines Projektes zum Thema „Selbstbehauptung und Konflikttraining“, das von Kolleginnen und Kollegen durchgeführt wird, die eine Ausbildung im Bereich Deeskalation haben oder sich über lange Zeit mit diesem Thema befasst haben.

Für Schülerinnen und Schüler mit Schulbesuchsproblemen und massiven sozialen Problemen wurde vor sechs Jahren die Pro-B-Klasse eingerichtet, für die eine Lehrerin und ein Sozialpädagoge zur Verfügung stehen. Hier wird mit den Schülerinnen und Schülern in Intensivbetreuung eine Rückführung und Reintegration in den normalen Schulalltag angestrebt.



a



Im Bereich Drogenprävention und -bekämpfung setzen sich die Kolleginnen aus dem Bereich Drogenberatung ein, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, mit der Opus-Organisation und der örtlichen Drogenberatungsstelle „DroBS“. Nicht nur akute Fälle werden hier beraten und weitervermittelt. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf dem Bereich „Prävention von Süchten und gesundes Leben“. Es existiert ein standortbezogenes „Handlungskonzept Sucht“.

Der große Bereich „Schullaufbahnberatung und Übergang Schule-Beruf“ wird im Wesentlichen durch drei Kolleginnen betreut, zwei Lehrerinnen und eine Sozialpädagogin (Initiative für Beschäftigung e.V.). Außerdem arbeiten diese Kolleginnen eng mit einem Mitarbeiter des Arbeitsamtes zusammen, der die Schülerinnen und Schüler ab dem 8. Schuljahr mit betreut. Dabei gibt es nicht nur individuelle Beratungsangebote, sondern ein Angebot für die Jahrgangsstufe 8 im Bereich des Wahlpflichtunterrichtes mit dem Thema „Lebensplanung und Berufswahlorientierung“, was geschlechtergetrennt durchgeführt wird. In einer BuS-Klasse wird für SchülerInnen, die sich im letzten Pflichtschuljahr befinden und im Regelklassenkontext voraussichtlich keinen Abschluss erwerben können, die Möglichkeit geboten, in Verbindung von Schule und Praktikum den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 zu erwerben.

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster bietet für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Erziehungsberechtigte Beratung und Unterstützung im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung an. Ziel des Angebotes ist, persönliche Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu stärken und frühzeitig schulische und außerschulische Schwierigkeiten zu bearbeiten und damit zu einem gelingenden Schulbesuch beizutragen. Des Weiteren können rechtzeitig problematische Entwicklungsbedingungen erkannt werden. Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten in der Schule werden in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern und den an der Schule tätigen sozialpädagogischen Fachkräften entwickelt. Dabei werden besonders die Hilfe- und Leistungsangebote der Träger der Jugendhilfe berücksichtigt.

Beratung

Beratungs-
konzept

Leitideen des Angebotes „Jugendhilfe an der Geistschule“ sind dabei folgende

Kernaussagen:

- ◆ präventiv statt reaktiv
- ◆ chancengleich
- ◆ individuell
- ◆ geschlechtsspezifisch
- ◆ wertschätzend
- ◆ kooperativ

Die Angebote umfassen im Einzelnen:

- ◆ regelmäßige Präsenz in der Schule
- ◆ Kinder- und Jugendinformation im Hinblick auf das Repertoire der Jugendhilfe
- ◆ Beratung von Schülerinnen und Schülern
- ◆ Ansprechpartner für Eltern und Erziehungsberechtigte
- ◆ Information und Beratung für Lehrkräfte
- ◆ Krisenintervention
- ◆ Initiierung weiterer Hilfen – gemeinsam mit Kommunalem Sozialdienst und freien Trägern werden im Rahmen des Hilfe- und Leistungsangebotes der Jugendhilfe außerschulische Hilfen aufgezeigt und initiiert



b



Jahrgangsstufenbezogene Bausteine des Konzepts

Die folgende kurze, vereinfachte Darstellung des komplexen, sich ständig verändernden und erweiternden Beratungssystems soll einen schnellen Einblick in die verschiedenen Angebote der Schule geben und dem interessierten Leser möglichst gezielt die Zuständigkeiten für Problembereiche an der Schule zeigen. Wir ordnen die verschiedenen Aufgaben zunächst den Doppeljahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10 zu und benennen dann weitere jahrgangsstufenübergreifende, thematisch orientierte Bausteine des Beratungskonzeptes. Neben der Schulleitung und den für einzelne Aufgabenbereiche zuständigen Lehrer/innen sind in das Beratungskonzept der Geitschule folgende Mitarbeiter/innen integriert:

Beratung

Bausteine

- ◆ die Dipl.-Sozialpädagoginnen des Ganztagsbereiches
- ◆ die Vertreterin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familie im Rahmen der Kooperation Jugendhilfe-Schule
- ◆ eine sozialpädagogisch arbeitende Kraft im Rahmen des Kooperationsmodells Schule-Jugendhilfe im Südviertel in Zusammenarbeit mit den Evangelischen Kinder-, Jugend- und Familiendiensten des Diakonischen Werkes Münster e.V.
- ◆ eine sozialpädagogisch arbeitende Kraft im Rahmen des Kooperationsmodells Schule-Jugendhilfe im Südviertel in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle Südviertel und dem Stadtteilzentrum Lorenz-Süd





Jahrgangsstufenbezogene Bausteine des Konzeptes

Beratung

Konzept-
Bausteine

Jahrgang 5/6	Zuständigkeit:
Baustein „Beratungs- und Beziehungsarbeit im Rahmen der Ganztagsbetreuung“	Sozialpädagoginnen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Klassenlehrer(n)/innen, der Erziehungsberatungsstelle Südviertel und den Eltern
Baustein „Integration/Sozialtraining“	Mitarbeiter der Evangelischen Kinder-, Jugend- und Familiendienste des Diakonischen Werkes Münster e.V. in Zusammenarbeit mit den KlassenlehrerInnen
Baustein „Schülereinzelfallhilfe und -betreuung“	
Baustein „Schullaufbahnberatung, Sonderschulnahmeverfahren, Schulübergänge“	Klassenlehrer/innen in Absprache mit den Pädagog(en)/innen der Sonderschulen (Erziehungshilfe, Lernbehinderte), der Mitarbeiterin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien und der Schulleitung

Jahrgang 7/8	Zuständigkeit:
Baustein „Berufswahlorientierung und Schullaufbahnberatung“ Projekt „Lebensplanung und Berufswahlorientierung“ in der Klasse 8	Beratungslehrer/in mit spezifischer Aufgabe In Zusammenarbeit mit den Klassenlehrer(n)/innen und der Schulleitung Fachlehrer/innen (WPU) und Klassenlehrer/innen der 8.Klassen
Baustein „Schulübergangsberatung“	Klassenlehrer/innen In Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien und der Schulleitung
Baustein „Einzelfallberatung und -begleitung“	Mitarbeiterin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien
Baustein „Beratungs- und Beziehungsarbeit im Rahmen der Ganztagsbetreuung“	Sozialpädagoginnen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Klassenlehrer(n)/innen, der Erziehungsberatungsstelle Südviertel und den Eltern



C



Jahrgang 9/10	Zuständigkeit:
Baustein „Übergang Schule-Beruf“	BeratungslehrerInnen mit spezifischer Aufgabe in Zusammenarbeit mit den KlassenlehrerInnen, FachlehrerInnen, der Schulleitung und einer sozialpädagogischen Fachkraft im Rahmen des Projektes 14 plus (Handwerkskammer-Bildungszentrum).
Baustein „Schullaufbahnberatung“	
Baustein „Quereinsteigerberatung“ und „Einzelfallberatung und -begleitung“	Klassenlehrer/innen in Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien und der Schulleitung

Beratung

Konzept-
Bausteine

Jahrgangsstufenübergreifende Bausteine des Konzeptes thematisch orientierte

Baustein „Suchtprävention“	Beratungslehrer/in mit spezifischer Aufgabe in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrer(n)/innen und außerschulischen Einrichtungen der Drogenhilfe und -prävention
Baustein „Pro-B-Klasse für schulmüde Schüler/innen“	Lehrer/in der Geitschule und Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstelle Südviertel in Zusammenarbeit mit der Schulleitung
Baustein „Ganztagsangebot“	Sozialpädagoginnen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung
Baustein „Streitschlichtung“	Sozialpädagogin in Zusammenarbeit mit den KlassenlehrerInnen der Streitschlichter und der betreuten SchülerInnen
Baustein „Betreuung und Beratung der Vorbereitungs- und Förderklassen“	Koordinator für Fragen von SchülerInnen ausländischer Herkunft In Zusammenarbeit mit den zuständigen außerschulischen Institutionen (IMAS, Ausländeramt, Sozialamt, Amt für soziale Dienste, Übergangsheime, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, der Bildungsberatung der Stadt Münster u. v. m.), den KlassenlehrerInnen und der Schulleitung
Baustein Arbeitskreis Beratung	Fachlehrer/in mit spezifischer Aufgabe in Zusammenarbeit mit interessierten Kolleg(en)/innen und der Schulleitung



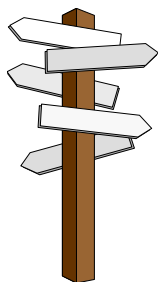
d



Berufswahlvorbereitung

Kooperative Berufswahlvorbereitung in Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung des Arbeitsamtes

Berufswahl-
vorbereitung



Die Berufswahlvorbereitung beginnt mit der Berufsorientierung und Lebensplanung in der 8. Klasse und wird in der 9. und 10. Klasse mit dem Ziel der Berufsfindung intensiviert. Schwerpunktmäßig sind die Fächer Arbeitslehre mit Wirtschaft, Technik und Hauswirtschaft sowie die Fächer Deutsch und Geschichte/Politik fächerübergreifend mit dem/der Klassenlehrer/in an der Berufswahlvorbereitung beteiligt.

Die Berufswahlvorbereitung soll den Schüler(n)/innen einen Überblick über mögliche Berufsfelder, Berufswege und die dafür notwendigen schulischen Voraussetzungen verschaffen und sie befähigen, sich für einen Beruf zu entscheiden, der ihrer Begabung und ihren Leistungen entspricht, und sie soll die Schüler/innen in die Lage versetzen, sich erfolgreich um einen Ausbildungsplatz zu bewerben.

Die fachliche Arbeit im Unterricht wird unterstützt von einer engen Anbindung an die Angebote des Arbeitsamtes und die Person, die im Rahmen der Berufsberatung für unsere Schule verantwortlich ist. In einer Übersicht lassen sich die wesentlichen Elemente wie folgt darstellen:

8. Schuljahr:

Zur Vorbereitung auf das in der 9. Klasse stattfindende erste Betriebspraktikum und als erstes Kennenlernen des Berufsberaters besuchen die Schüler/innen im zweiten Schulhalbjahr (März / April) das Berufsinformationszentrum (BIZ) des Arbeitsamtes.

In einem besonderen Angebot des Wahlpflichtunterrichts beschäftigen sich alle Jungen und Mädchen des Jahrgangs in getrennten Gruppen mit Fragen der Lebens- und Berufsplanung, besonders im Hinblick auf geschlechtsspezifische Aspekte der Berufswahl. Berufserkundungen in typischen Männer- und Frauenberufen gehören dabei zum Programm.

9. Schuljahr:

In den drei Schulwochen vor den Herbstferien bietet das Schüler/innen-Betriebspraktikum die Möglichkeit, die Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennenzulernen und sich mit ihr auseinanderzusetzen.

Zur Nachbereitung dieses Praktikums finden im ersten Schulhalbjahr (im Januar in der Schule) in Einzelgesprächen Sprechstunden der Berufsberatung statt. Dabei geht es darum, „erste Erkenntnisse“ aus dem Schülerbetriebspraktikum aufzuarbeiten und Impulse für die weitere Berufswahlorientierung zu setzen.

Die Termine finden klassenweise statt. Dabei wird darauf geachtet, dass möglichst alle Schüler/innen mit dem Angebot erreicht werden.

Die Sprechstunden in dieser Jahrgangsstufe dienen auch zur Anbahnung einer intensiveren Betreuung der Jugendlichen, die mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 unsere Schule verlassen. Mit diesen Jugendlichen werden je nach Anliegen zur Entwicklung beruflicher Perspektiven weitere Gesprächstermine in der Berufsberatung vereinbart.

Im zweiten Schulhalbjahr (zwischen Oster- und Sommerferien) bietet die Berufsberatung in der Schule klassenbezogene Sprechstunden zur weiteren Konkretisierung der Berufswahlvorstellungen an. Hier werden auch Akzente zur Vorbereitung auf das zweite Betriebspraktikum gesetzt.





10. Schuljahr:

Ebenfalls in den drei Wochen vor den Herbstferien findet das zweite Schüler/innen-Betriebspraktikum statt (10. Jahrgangsstufe - Typ A und B).

Während das erste Schülerbetriebspraktikum in der Klasse 9 erste Einblicke in die Arbeits- und Berufswelt ermöglicht, wird hier stärker auf reale Berufsvorstellungen entsprechend den Befähigungen der Schüler/innen geachtet.

Dieses Praktikum kann ggf. auch der Anbahnung eines späteren Ausbildungsverhältnisses dienen.

Berufswahl-
vorbereitung

Im Anschluß an das Schüler/innen-Betriebspraktikum bietet der Berufsberater im Klassenverband in der Schule eine berufsorientierte Veranstaltung mit Themenschwerpunkt „Ausbildungsstellenmarkt“ und „Möglichkeiten eines weiteren Schulbesuchs“ an.

Nach dieser Veranstaltung wird allen Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, diese Thematik individuell aufzuarbeiten (Einzelgespräche in der Schule).

Der Berufsberater unterstützt unsere Schüler/innen in weiteren Beratungsgesprächen im Arbeitsamt bei der Berufswahlentscheidung und der konkreten Realisierung dieser Entscheidungen (Ausbildungsstellenvermittlung, berufsvorbereitende Maßnahmen, weiterer Schulbesuch, u.ä.)

Beteiligung der Eltern:

Der Berufsberater steht den Eltern aller Schüler/innen an den Elternsprechtagen zur Verfügung.

Darüber hinaus sind die Eltern eingeladen, an den Sprechstundenterminen und Einzelgesprächen in der Schule und in der Berufsberatung teilzunehmen.



Weitere Angebote in allen Schuljahren:

Im Sinne von „Türen öffnen für Schüler/innen der Hauptschule“ finden unter Mithilfe des Berufsberaters „berufskundliche Vor- und Nachmittage“ in kleinen Gruppen statt (Praxiseinblicke): Betriebserkundungen, Besuche von Ausbildungszentren, Ausstellungen, Bewerbungstrainings außerschulischer Kooperationspartner und auch weitere Besuche im BIZ sollen die Möglichkeit bieten, Berufe und Arbeiten kennenzulernen und sich damit auseinanderzusetzen (Beispiel: Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen).

Aufgaben der Schule:

Die Schule vermittelt grundlegende Informationen zur Wirtschafts- und Arbeitswelt. Alle Fächer sowie fächerverbindende und außerunterrichtliche Veranstaltungen für Schüler/innen leisten Beiträge zum Prozeß der Orientierung und zur Beratung.

Dabei bezieht sich die Beratung der Schule vorrangig auf Informationen, Planung und Hilfe für zu wählende bzw. gewählte Bildungswege und Abschlüsse.

Unterstützt wird der Übergang ins Erwerbsleben durch besondere Maßnahmen wie z.B. Hilfen für Bewerbungsverfahren, Wiederholung von Unterrichtsinhalten im Bereich von Basisqualifikationen, Hinweise auf regionale Stellenangebote und Anbahnung besonderer Beratungsangebote für Jugendliche, die noch nicht vermittelt sind. Dazu steht u. a. im Zusammenhang mit einem für unsere Schule erarbeiteten Beratungskonzept eine Fachkraft des Kollegiums zur Verfügung.





Die Computerwelt an unserer Schule

Computer
und
Internet



Informationstechnische Grundbildung an der Geistschule

Geistschüler/innen arbeiten natürlich auch mit dem Computer.

Schon die Klassen 5 und 6 üben im Ganztagsbereich den spielerischen Umgang mit der neuen Technik.

Die Grundbildung Informatik ist darüber hinaus in die Fächern ab Klasse 5 integriert. Hier erlernen sie an unterrichtspraktischen Aufgaben den Umgang mit dem PC, dem Netzwerk, der Dateibehandlung und der Standardanwendung MS Word.

Ab Klasse 7 benutzen die Schülerinnen und Schüler im Wahlpflichtunterricht den Computer z.B. für

- ◆ Tabellenkalkulation - z.B. *Die Stromrechnung der Stadtwerke*
- ◆ Präsentation - *PowerPoint-unterstützte Vorträge und Referate*
- ◆ Wirkung von Medien - *Bild- und Tonkombinationen mit „moviemaker“*

Im 10. Jahrgang stehen die Schüler/innen vor der schweren Entscheidung: Welchen Beruf soll ich ergreifen? Sie können sich auch zwischen Beruf und weiterführender Schule entscheiden. Im Deutsch- und Wirtschaftslehre-Unterricht werden die Schüler/innen auf diese Entscheidung vorbereitet. Ausführlich werden sie über Berufe und Schulen informiert, wobei auch das Arbeitsamt tatkräftige Unterstützung leistet.

Die neuen Medien, Computer und Internet, spielen bei diesen Berufsinformationen eine große Rolle.

Im Internet sammeln die Schüler/innen Informationen zu den einzelnen Berufen, die ihren Wünschen und Vorstellungen entsprechen, Informationen, die zum größten Teil aus der Wirtschaft kommen. Das Wissen um einzelne Berufe bzw. Berufsgruppen wächst, ihre Entscheidung für einen oder mehrere Berufe wird erleichtert. Die nun folgende "handwerkliche" Arbeit - Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf - wird ebenfalls computerunterstützt durchgeführt.

Alle Klassen- und auch Fachräume verfügen über Netzwerkanschlüsse, sodass auch hier die Erfahrungen der Schüler/innen im Umgang mit dem Computer für alle Unterrichtsfächer genutzt werden können. Für diesen Zweck stehen 13 Lap-Top-Einheiten zur Verfügung die je nach Bedarf in den Unterrichtsräumen eingesetzt werden können.





Internetnutzung an der Geistschule

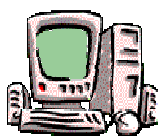
Vorbemerkung

Computer, Internet und Telekommunikation gehören immer selbstverständlicher zu unserem Alltag. Um so mehr muss sich Schule darum bemühen, eine allgemein kritische, reflektierende medienpädagogische und informationstechnische Grundbildung der Schüler/innen und Lehrer/innen zu ermöglichen.

Die Geistschule ist seit 1997 an das Internet angeschlossen und seitdem bemüht, sowohl Schüler/innen als auch Lehrer/innen den verantwortungsvollen Umgang mit dieser neuen Form der Nachrichten- und Informationsvermittlung zu ermöglichen.

Die Nutzung des Internets an der Geistschule soll sowohl die Informationsbeschaffung als auch den Spaß am Bereitstellen von Informationen beinhalten. So sollen Schüler/innen die Möglichkeit bekommen, Informationen für den Unterricht zu "ersurfen", aber auch eigene Arbeitsergebnisse als neue Information ins Netz zu speisen. Nur durch die Verknüpfung beider Komponenten kann das "Netz" wachsen.

So sind wir ausgestattet:



Die Geistschule ist gemäß des Medienentwicklungsplans der Stadt Münster ausgerüstet. Die Netzwerkbetreuung wird von der Firma citeq der Stadt Münster durchgeführt.

Alle Fach- und Klassenräume verfügen über Netzwerkanschlüsse

Unser beiden Computerraum sind mit jeweils 11 PCs ausgestattet. Einer befindet sich im Altbautrakt des Gebäudes, der zweite im Neubautrakt. Alle Rechner sind über ein lokales Netzwerk miteinander verbunden und haben Zugang zum Internet. Über die beiden sogenannten 'Lehrerrechner' können über die pädagogische Oberfläche "NetOpt" Schüleraktivitäten mitverfolgt und kontrolliert werden.

Alle Rechner verfügen über einen "Wächterschutz" der gewährleistet, dass ungewollte Änderungen an den Rechnern nach einem Neustart wieder rückgängig gemacht werden und der Ausgangszustand wieder hergestellt wird.

Die Schülerinnen und Schüler jeder Klasse erhalten ein Zugangskennwort und ein Passwort. Je nach Bedarf können für Projekte einzelner Klassen oder Lerngruppen E-Mail-Adressen eingerichtet werden .

13 Lap-Top-Einheiten stehen zur Verfügung, die je nach Bedarf in den Unterrichtsräumen eingesetzt werden können.



Vorbereitungsraum der Lehrer/innen sind drei weitere Rechner mit Netzwerk- und Internetzugang vorhanden, die nur der Nutzung durch das Lehrpersonal vorbehalten sind. Diese Rechner werden in erster Linie als Medium zur Unterrichtsvorbereitung eingesetzt.

Das pädagogische Netzwerk und das Verwaltungsnetwork sind physikalisch voneinander getrennte Netzwerke.

In der Verwaltung sind alle Rechner miteinander vernetzt und mit Internetzugängen ausgestattet.





An der Geitschule sollen für alle Schüler/innen und Lehrer/innen die drei Grundsäulen des Internet

- ◆ Informationen einholen
- ◆ Information geben
- ◆ kommunizieren

verfügbar sein !



Informationen einholen

Schüler/innen informieren sich

Einzelne Schüler/innen oder Schüler/innengruppen können nach Absprache mit dem Lehrpersonal Informationen für den Unterricht über das Internet im Computerraum einholen.

Gerade vielen unserer ausländischen Schüler/innen soll Gelegenheit geboten werden, engen Kontakt zu den Geschehnissen in ihrem Heimatland aufrecht halten zu können. Deshalb wird bei den Anmeldungen zur Internet-AG besonders Wert darauf gelegt, Schülerinnen und Schülern, die zuhause keinerlei Möglichkeit haben neue Medien zu nutzen, Vorrang zu gewähren.

Schülerinnen und Schüler haben sowohl während der Nachmittagsbetreuung die Möglichkeit den Schülerrechner des Nachmittagsbereichs oder z.B. im Nachmittagsangebot im Rahmen von Sprachförderspielen die Rechner der Computerräume unter Aufsicht zu nutzen.





Lehrer informieren sich



Interessierte Lehrer/innen der Geitschule werden schulintern im Umgang mit dem Internet vertraut gemacht. Für jede Lehrperson ist ein eigenes "Profil" - eine individuelle Surfumgebung - im Rechner eingerichtet, in dem sie/er nach eigenen Interessen Informationen aus dem Internet abrufen und speichern kann.

Computer
und
Internet

Geitschullehrer/innen nutzen das Internet in erster Linie zur Unterstützung der Unterrichtsvorbereitung und Beschaffung aktueller Beiträge für den Unterricht, aber eben auch um up-to-date zu bleiben. Immer mehr Kolleg(en)/innen ist der Geitschule ist der Umgang mit dem neuen Medium Internet vertraut und alltäglich.

Skzessiv entsteht eine zentrale Sammlung von interessanten Quellen zur Unterrichtsvorbereitung und Informationsbeschaffung durch die Einzelergebnisse der Lehrer/innen, die dann auf der Homepage der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.

Es handelt sich hierbei um eine geitschul-spezifische Ergänzung bereits bestehender Sammlungen im Internet.

Informationen geben

Schule informiert

Seit dem Schuljahr 1998/99 verfügt die Geitschule über eine eigene Homepage. Hier veröffentlichen wir Informationen über unsere Schule und unseren Schulalltag. Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen können sich über das Schulprogramm, Termine und das aktuelle Schulleben an unserer Schule informieren.

Schüler/innen informieren

Ein besonderes Anliegen ist es uns, die Schüler/innen zu motivieren, eigene Beiträge zu produzieren und dann über das Medium Internet auf der Geitschulhomepage zu veröffentlichen. Das können u.a. Texte, Bilder oder Berichte über besondere Ereignisse sein. Die Internet-Homepage-AG bietet an, Schülerbeiträge „ins Netz“ zu stellen, also für die Schulhomepage aufzubereiten und zu publizieren.

Alle Klassen/Lerngruppen haben so die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung der Homepage durch eigene Arbeiten beizutragen und das Leben an der Geitschule widerzuspiegeln.

Beispiele:

- ◆ Berichte über Klassenfahrten
- ◆ Ergebnisse aus Unterrichtsprojekten
- ◆ selbst verfasste Geschichten / Gedichte / Texte / RAP-Texte
- ◆ Abbildungen von Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht
- ◆ Schülererfahrungen aus dem Praktikum

Dabei lernen unsere Schüler/innen sich mitzuteilen, auszutauschen und gegenseitig anzuregen. Die Anerkennung der Schülerarbeiten durch die Publikation auf der Homepage soll den Spaß am Produzieren und Mitgestalten wecken und fördern. Schüler/innen sollen die Erfahrung machen, die eigene Leistung und die der anderen zu schätzen.





Unser Sportangebot



Nach den Vorgaben der „Richtlinien und Lehrpläne für den Sport“ gehört es zu den wesentlichen Zielen des Schulsports, die Schüler/innen zu einer Schwerpunktbildung im Sport zu führen.

In unserer Schule bieten sich für die Verwirklichung dieser Zielsetzung an:

- ◆ der dreistündige Pflichtunterricht Sport (5./7. Jahrgang, ab 8. Jahrgang zweistündig), hier vor allem die „wählbaren Einheiten“
- ◆ der Wahlpflichtunterricht Sport in den Jahrgangsstufen 7 und 8
- ◆ der außerunterrichtliche Sport und die Projekttag

Pflichtunterricht Sport

Bereits im dreistündigen Pflichtunterricht Sport, der die grundlegende Ausbildung im Sport fördert, bieten sich mit steigender Jahrgangsstufe vermehrte Möglichkeiten, die durch die verbindlichen Inhalte festgelegten Anteile durch wählbare Anteile zu ergänzen.

Wahlpflichtunterricht Sport

Neben dem drei- bzw. zweistündigen Pflichtunterricht Sport bietet auch der zweistündige Wahlpflichtunterricht in den Jahrgangsstufen 7 und 8 Möglichkeiten, eine Schwerpunktfindung und Schwerpunktbildung im Sport zu fördern. Im Mittelpunkt stehen an unserer Schule Rückschlagspiele (Badminton, Tischtennis und Volleyball), Wurfspiele (Basketball und Handball) und Torschusspiele (Fußball und Hockey).

Außerunterrichtlicher Sport

Ab der 5. Jahrgangsstufe werden an unserer Schule zusätzliche Sportmöglichkeiten auf freiwilliger Basis angeboten:

Pausensport

Das Gelände unserer Schule bietet Möglichkeiten und Anregungen für Bewegung, Spiel und Sport. Es enthält:

- ◆ Fußballwiese
- ◆ Basketballständer
- ◆ Allwetter – Tischtennistische
- ◆ Torwand
- ◆ Tumbereich mit Kletter-, Schaukel- und Balanciergeräten und
- ◆ Ruhebereiche mit Sitzgelegenheiten





Das Sportangebot in der Mittagspause besteht zusätzlich aus:

- Spiele in beiden Turnhallen
- Ausgabe von Spielgeräten für Spiele auf dem Schulhof



Über die Ausgabe von Geräten hinaus bringen Schüler die für ihren Pausensport notwendigen Geräte (Bälle, Tischtennis - Schläger, ...) mit. Alle Klassen haben einen eigenen Bestand an Geräten.

Der Pausensport wirkt sich u.E. in folgenden Punkten positiv aus:

- ⇒ entspanntere und konfliktfreiere Pausenatmosphäre
- ⇒ festere Bindung an bestimmte Pausenbereiche und damit weniger Wanderungen zwischen den beiden Schulhöfen
- ⇒ selteneres Verlassen des Schulgeländes
- ⇒ Abnahme der Sachbeschädigungen
- ⇒ Rückgang von Streitereien und Schlägereien

Sportarbeitsgemeinschaften

Im Ganztagsbereich werden unseren Schüler/innen nach Mittagspause und Hausaufgabenbetreuung zusätzliche sportliche Veranstaltungen angeboten. Dabei werden folgende Zielrichtungen verfolgt:

- ⇒ Kurs für sportschwache Schüler/innen.
- ⇒ Vorbereitungen auf Prüfungen wie Fußball- und Laufabzeichen
- ⇒ Training in Sportarten wie Fußball und Tischtennis, das auf schulische Wettkämpfe vorbereitet

Die Angebote beziehen sich nicht nur auf eine Sportart, sondern werden vor allem für unsere jüngeren Schüler/innen mit einem gemischten Programm gefüllt.

Sportfreizeiten

Sportbezogene Schulveranstaltungen außerhalb unserer Schule (ein- oder mehrtägig) sollen unseren Schüler(n)/innen die Möglichkeit bieten, u.a. Formen des Sporttreibens kennenzulernen, die im Unterricht nicht durchgeführt werden können:

- ⇒ Sporttage (Eislauftag, Schwimmtag im Freibad, Wintersporttag)
- ⇒ Wanderungen (Orientierungswanderung, Radtour, Flussfahrt mit Kanus, Nachwanderung)





Schulsportfeste / Sport im Rahmen von Schulfesten

In vielen Schulen haben schulsportliche Veranstaltungen mit Vorführungen und Wettkämpfen eine lange Tradition. Mindestens alle zwei Jahre führen auch wir ein Schulsportfest bzw. ein Schulfest durch, in dem Sport als wesentlicher Bestandteil des Schullebens Gestalt gewinnt. Neben Wettkampf und Spiel und der Vorführung sportlicher Bewegungen (Gymnastik, Tanz) stehen hier vor allem auch solche Formen im Mittelpunkt, die den Sport von seiner heiteren und spielerischen Seite zeigen. Dabei versuchen wir, allen Schüler/innen die Gelegenheit zu bieten, sich aktiv daran zu beteiligen.

Schulwettkämpfe

Von dem 5. Jahrgang an aufwärts werden möglichst viele Schüler/innen in das Wettkampfprogramm auf Schulebene einbezogen. Klassenmeisterschaften werden in unterschiedlichen Formen durchgeführt:



- ⇒ Die einzelne Klasse ermittelt den Besten oder die Beste in einer Individualsportart (Beispiel: Schwimmen)
- ⇒ Mehrere Klassen ermitteln im Vergleich die beste Durchschnittsleistung (Beispiel: Leichtathletik)
- ⇒ Klassenmannschaften spielen gegeneinander (Beispiel: Fußball, Völkerball)

Für Jahrgangsmeyerschaften gelten die Aussagen zu den Klassenmeisterschaften. Sie beziehen sich jeweils auf die Orientierungsstufe (5./6. Jahrgang), die 7. und 8. Jahrgänge und die 9. und 10. Jahrgänge.

Unsere VK- und FK-Klassen werden dabei altersgemäß eingeordnet (Beispiel: Tischtennis).

An Wettkampfprogrammen auf Stadtebene und Landesebene hat sich unsere Schule bis 1992 sehr erfolgreich beteiligt. Fast 20 Jahre lang erspielten sich unsere Fußballmannschaften in den Wettkampfklassen II, III und IV aller Schulformen Stadt- als auch Regierungsbezirksmeisterschaften. Zahlreiche Siege wurden errungen im Tischtennis und im Schwimmen. Auch in der Leichtathletik (Stadtmeisterschaften im Einzelwettkampf, im Mannschaftswettkampf, beim Staffellauf „Rund um den Aasee“, ...) stellten Schüler/innen unserer Schule oft die Sieger.

Nach mehrjähriger Pause verfolgen wir das Ziel, wieder Schüler/innen im Sinne Breitensportlicher Wettkämpfe am Landessportfest „Jugend trainiert für Olympia“ zu beteiligen:



- ⇒ Angefangen haben wir im Schuljahr 1997/98 mit der Meldung einer Fußballmannschaft der Wettkampfklasse IV.
- ⇒ Im Schuljahr 1998/99 erfolgte die Bildung einer Tischtennismannschaft.
- ⇒ Weitere Beteiligungen an schulübergreifenden Wettkämpfen sind geplant.





Klassenfahrten - Ein Programm für die Geistschule

Klassen-
fahrten

Vorbemerkungen

Klassenfahrten werden von Schüler/innen in Umfragen als eine besondere Möglichkeit eingeschätzt, Schule mit Leben zu füllen, gemeinsame Erfahrungen zu machen und soziale Kompetenz zu erlernen. Dazu dürfen Klassenfahrten nicht einfach zu touristischen Unternehmungen werden. Sie müssen unter einer (oder mehreren) pädagogischen Zielsetzung (en) stehen. Diese können allerdings unterschiedlich sein, z. B.:



- ⇒ Förderung der Klassengemeinschaft durch gemeinsames Planen und Lernen;
- ⇒ Sensibilisierung für Natur und Umweltschutz;
- ⇒ Kennenlernen der näheren und weiteren Heimat;
- ⇒ Förderung der Allgemeinbildung;
- ⇒ „Lernen vor Ort“ als Weiterbildung und Vertiefung des schulischen Unterrichts.

Das Programm muss den Anforderungen der jeweiligen Zielsetzung gerecht werden. Die Zeiten der An- und Abfahrt müssen in einem sinnvollen Verhältnis zur Aufenthaltsdauer stehen.

Wenn hohe Kosten oder andere Gründe zur Nichtteilnahme einer größeren Anzahl Schüler/innen führen, sollte die Fahrt in der Regel nicht durchgeführt werden. Insbesondere die Frage der finanziellen Belastung der Erziehungsberechtigten muss sorgfältig beachtet werden. Berücksichtigt werden kann allerdings, dass Eltern, die Leistungen nach dem Sozialhilfegesetz beziehen, die Kosten einer Klassenfahrt erstattet bekommen können.

Für alle mehrtägigen Schulfahrten sollten folgende zeitliche Verfahren beachtet werden:

- ⇒ Vorgespräche mit Schüler(n)/innen, Eltern und Schulleitung; Vorbereitung von Termin, Ziel, Kosten, Programm usw.;
- ⇒ geheime Abstimmung (wenn für erforderlich gehalten) in der Klassenpflegschaft über die Durchführung der geplanten Fahrt;
- ⇒ Abgabe der schriftlichen Teilnahmeerklärungen durch die Erziehungsberechtigten;
- ⇒ Antrag auf Genehmigung der Klassenfahrt beim Schulleiter.



Insbesondere sind folgende Regelungen verabredet:

Mehrtägige Wanderungen, Schullandheimaufenthalte oder Studienfahrten

Jede Klasse sollte im Verlauf ihrer Schulzeit die Möglichkeit haben, drei mehrtägige Klassenfahrten zu unternehmen. Eine dieser Fahrten kann in der Klassenstufe 5/6 eine weitere in der Stufe 7/8 und die dritte in der Klasse 10 als Abschlussfahrt stattfinden.



a



Es wird angeregt, dass die Kolleginnen und Kollegen mit den beteiligten Klassen die Möglichkeiten einer gemeinsamen Fahrt der jeweiligen Jahrgänge erörtern.

Klassen-
fahrten

Eintägige Klassenfahrten

In den Schuljahren mit mehrtägigen Klassenfahrten und/oder Praktika soll die vorgesehene Höchstzahl von drei eintägigen Wanderungen pro Schuljahr nicht voll ausgeschöpft werden.

Unterrichtsgänge und -fahrten, die Bestandteil des jeweiligen Fachunterrichts sind, bleiben von dieser Regelung unberührt.

Schulfreundschaften

Die Schulfreundschaft unserer Schule mit der Partnerschule in Hengelo soll aufrecht erhalten, evtl. noch intensiviert werden.

Der Schüleraustausch mit Kristiansand wird neu überdacht. (vgl. Vorhaben und Planung)

Rolle der Klassenlehrerin, des Klassenlehrers

Voraussetzung für eine Klassenfahrt muss die Bereitschaft des Klassenlehrers / der Klassenlehrerin sein.

Ausnahmsweise ist in Absprache mit der Klassenleitung und der Schulleitung eine andere Regelung möglich.



b



Feste und Feiern

Feste
und
Feiern

Feste zu feiern gehört zum Leben und damit zur Schule wie das Arbeiten. Feste sind nicht nur Ziele, auf die man hinarbeitet, oder Belohnungen für erbrachte Leistungen, sondern auch wichtige Elemente des multikulturellen Miteinanders.

In der folgenden Auflistung sollen die regelmäßigen Feste der ganzen Schule genauso Beachtung finden wie die einzelner Gruppen. Natürlich gibt es neben diesen hier aufgeführten Festen und Feiern immer wieder weitere, die spontan veranstaltet werden. Man kann sie dem aktuellen Terminkalender der Schule entnehmen.

Die Reihenfolge in der Nennung ergibt sich aus der Schuljahresabfolge. Die Feste, die nicht einzueinordnen waren, sind ans Ende gesetzt.



Einschulung der fünften Klassen

- ◆ Einladung an alle Fünftklässler und deren Eltern, die Lehrerschaft (besonders der Jahrgangsstufe), die Paten aus dem 9. Schuljahr
- ◆ Termin: erster Schultag des neuen Schuljahres, nachmittags
- ◆ Angebot eines ökumenischen Gottesdienstes
- ◆ Einschulungsfeier in der Aula



Kennenlernabend für Schulpflegschaft und Kollegium

- ◆ Einladung an alle Elternpflegschaftsvertreter/innen, das Kollegium und die Sozialpädagoginnen
- ◆ Termin: Freitag abends, ca 4 –6 Wochen nach Schuljahresbeginn
- ◆ Lockeres Miteinander mit Buffet, Theke und Tanzfläche



Zirkus Leporello

- ◆ Einladung an die Familien und Freunde der beteiligten Kinder
- ◆ Termin: der erste Freitag (15.30h) und Samstag (15.00h) im November
- ◆ Zirkusveranstaltung, organisiert von verschiedenen Institutionen des Südviertels



Weihnachtsaktion mit Gottesdienst

- ◆ Einladung an die Schüler- und Lehrerschaft
- ◆ Termin: zwei Tage vor Beginn der Weihnachtsferien
- ◆ Zwei ökumenische Gottesdienste (5. – 7. und 8. – 10. Klassen) mit Übergabe der Spenden an die ausgewählte Organisation



a



Informationsveranstaltung für Grundschüler/innen und deren Familien

- ◆ Einladung an alle Grundschüler/innen der 4. Klassen und deren Familien und Lehrer/innen
- ◆ Termin: ein früher Abendtermin in der 1. oder 2. Woche nach den Weihnachtsferien
- ◆ Besucherrundgang mit Unterrichts- und Aktionsbeispielen aus dem Schulalltag der Geistschule

Feste
und
Feiern

Schulkulturabend



- ◆ Einladung an die Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft
- ◆ Termin: ein früher Abend in der letzten Januarwoche
- ◆ Aufführungsprogramm unterschiedlichster Bühnendarbietungen

Karnevalsfeier



- ◆ Einladung an alle Schüler/innen des Ganztagsangebotes und dortige Mitarbeiter/innen
- ◆ Termin: Donnerstag vor Rosenmontag ab 13.10 h
- ◆ Verkleiden und Feiern mit Partyspielen und Preisaktionen

Schulfest oder / und Projektschautag

- ◆ Einladung an die Schülerschaft und die Eltern
- ◆ Termin: siehe aktueller Terminplan
- ◆ Spiel- Spaß- und Sportfest, dessen Organisation und Gestaltung jährlich neu bestimmt wird
- ◆ Ausstellung und Bühnendarstellung der Ergebnisse der Projektstage



Happy Day

- ◆ Termin: Schultag vor dem Entlasstag der Abgangsschüler der 10. Klassen
- ◆ Entlassschüler/innen organisieren einen Überraschungstag für alle Schüler/innen und Lehrer/innen

Entlassungsfeier der Abschlussklassen



- ◆ Einladung an alle Entlassschüler/innen, deren Familien und die Lehrerschaft
- ◆ Termin: später Vormittag des letzten Schultages der Entlassklassen
- ◆ Angebot eines ökumenischen Gottesdienstes
- ◆ Entlassfeier in der Aula mit anschließendem Sektempfang





Grillfest

- ◆ Einladung an die Honorarkräfte des Ganztagsbereiches, das Kollegium, die Sozialpädagoginnen und Mitarbeiter/innen
- ◆ Termin: ca 2 Wochen vor den Sommerferien abends in der Woche
- ◆ Gemeinsames Essen und Trinken und Miteinander auf der Schulwiese



Ramadanfest

- ◆ Einladung an die Lehrerschaft und Elternvertreter
- ◆ Termin: entsprechend des Ramadans, in Absprache mit den muslimischen Eltern, die die Einladung aussprechen
- ◆ Informationen über die religiöse Bedeutung
- ◆ Gemeinsames Essen und Feiern



Hengelotag

- ◆ Einladung an die Schüler/innen der fünften Klassen
- ◆ Termin: alle zwei Jahren, nach Absprache mit der Partnerschule
- ◆ Eintägiger Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Hengelo und entsprechendem Gegenbesuch

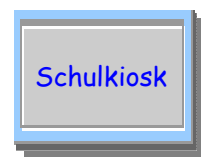
Sportfeste

- ◆ Genauere Darstellungen sind zur Zeit nicht möglich, da zur Zeit verschiedene Konzepte ausgearbeitet und auf ihre Realisierungsmöglichkeiten überprüft werden.





Der Schulkiosk



Das schon seit vielen Jahren an der Schule existierende Projekt entstand durch eine Schüler/inneninitiative. Die Schülerschaft wollte eine Möglichkeit schaffen, in der Pause ein Frühstück zu kaufen, ohne das Schulgelände zu verlassen. Um das Anliegen zu stützen, erklärten sie sich bereit, im Rahmen der SV-Arbeit das Projekt zu realisieren.

So entstand ein Projekt, das nicht nur Schüler/innen und Lehrer/innen satt macht, sondern auch einen großen Beitrag zur Vorbereitung der hier tätigen Schüler/innen auf den Arbeitsalltag leistet.



Im Kiosk werden in den Pausen und bei Bedarf vor Unterrichtsbeginn Brötchen, Getränke, Süßigkeiten und Schulwaren verkauft. Ein Verkaufsteam besteht jeweils aus einem Lehrer/ einer Lehrerin und drei Schüler/innen. Vor dem Unterricht werden Brötchen geschmiert, in den Pausen herrscht ein regelrechter Käuferansturm. Auch bei der Bestellung, dem Wareneinkauf und der Produktauswahl werden Schüler/innen einbezogen. Das Angebot im Kiosk kann durch Vorschläge an die Kioskgruppe variiert werden.

So gehört der Schulkiosk selbstverständlich zum Schulleben. Er hat sich als Projekt von der SV gelöst, arbeitet aber als Investor für SV- Aktionen mit. So konnte mit den hier erwirtschafteten Geldern der SV- Raum mit eingerichtet werden. Klassen, die sich besonders hervorgetan haben, werden mit einem Frühstück belohnt und häufig helfen Kioskgelder den Abschlussklassen bei der Gestaltung des „Happy Day“ .

Auf Antrag werden Schüler/innen in Notsituationen bei der Finanzierung von Klassenfahrten unterstützt.

Jede/r kann an die Kioskgruppe einen Antrag auf Finanzierung für etwas stellen, das dem Schulleben dient. Die Kioskgruppe wird darüber beraten und entscheiden.

Aktiv tätig sind die Schüler/innen im Projekt nur außerhalb des Unterrichts. Sie genießen in der Schule Anerkennung, eine Bezahlung gibt es nicht. Trotzdem ist das Projekt gefragt, und eine Weiterführung ist selbstverständlich.





Schulpartnerschaft mit der Basisschool St.Jan in Hengelo



Deutschland
Geistschule Münster
Grevingstraße 24
48151 Münster

Niederlande
Basisschool „St.Jan“
Oude Postweg 55
NL – 7557 DA Hengelo (O)

Schul-
partner-
schaft

Münster
Hengelo

Die Geistschule Münster pflegt schon seit 1958 Partnerschaften mit niederländischen Schulen.

Zunächst fand mit der Maria-Goretti-Schule und der Roncalli-Schule ein reger Austausch statt. Die 1960 begründete Partnerschaft mit der Roncalli-Schule wurde durch eine Zusammenlegung 1980 auf die St.Jan Basisschool Hengelo übertragen.

Bereits am 12. September 1980 erfolgte der erste Austausch. 60 Schüler/innen der St. Jan Basisschool kamen für einen Tag nach Münster. Dieser Besuch wurde im Frühjahr 1981 von der Geistschule erwidert.

In den Folgejahren fanden regelmäßige Besuche zwischen den beiden Partnerschulen statt. Im Allgemeinen sah das Programm wie folgt aus:



Schon vor dem „großen“ Tag werden Kennenlernbriefe geschrieben, die einzelnen Partnerschüler/innen werden einander zugeordnet. So ist das erste Treffen leichter, jede/r kennt den Namen, den Lieblingsstar und das Lieblingsgericht seines/ihrer Austauschschüler/in.

Der Tag in Münster beginnt mit einem kleinen Stadtrundgang und einer Begrüßung der niederländischen Gäste im Rathaus. Den weiteren Vormittag verbringen die beteiligten Klassen in der Schule. Bei Spiel und Spaß lernen sich die jeweiligen Partnerschüler/innen besser kennen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Schule geht es dann in den Allwetterzoo. Auch hier spielen die Schüler/innen in gemischten Gruppen und nun kennt jede/r meist schon die ersten fünf Wörter in der Sprache der anderen.

Nach dem Zoobesuch werden die niederländischen Schüler/innen verabschiedet, und jetzt hat jede/r einen Grund zum Winken, denn man kennt sich.

Ein paar Monate später besuchen unsere Schüler/innen ihre niederländischen Partner/innen in Hengelo.

Hier erwartet sie ein interessantes Programm. Dazu gehören z.B. die Besichtigung des Rathauses in Hengelo, der Besuch des Educatief Industrie Museums, das viele Möglichkeiten für Schüleraktivitäten bietet, und sportliche Meisterschaften in gemischten Gruppen. Ein Höhepunkt des Besuches ist sicherlich das Mittagessen im Elternhaus des jeweiligen niederländischen Partners. Schließlich wird sich spätestens da zeigen, ob man die extra dafür gelernten niederländischen Wörter wirklich noch weiß.

In unregelmäßigen Abständen fanden und finden in den Jahren der Partnerschaft auch gemeinsame Eltern- und Lehrertreffen statt. Die Niederländer/innen werden bei diesen Treffen im Friedenssaal des Rathauses, der für sie die Geburtsstätte ihrer Nation ist, empfangen. Abends findet oftmals ein bunter Abend in der Aula der Geistschule statt, bei dem Schülervorführungen, Musik und Tanz und ein kaltes Buffet angeboten werden.

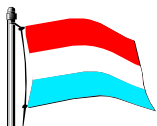


a



Einen besonderen Höhepunkt stellte hier das vierzigjährige Jubiläum der niederländisch – deutschen Schulpartnerschaft im September 1998 dar. Für alle, die je an den Partnerschaftsaktivitäten teilgenommen haben, bleiben diese in besonders guter Erinnerung.

Schul-
partner-
schaft



Es gilt an dieser Stelle **Danke** zu sagen denen, die diese Schulpartnerschaft ins Leben gerufen haben in einer Zeit, in der es noch nicht so selbstverständlich war, dass niederländische und deutsche Kinder miteinander lachen. Wir wünschen uns allen, dass diese Austauschaktivitäten ein Puzzleteil sind im großen europäischen Friedensbild. In diesem Sinne arbeiten wir weiter, die Basisschool St. Jan in Hengelo und die Geitschule in Münster.

Münster
Hengelo



b



Jedes Jahr zur Weihnachtszeit – Die Weihnachtsaktion

Weihnachts
aktion

Seit 1992 initiiert die Fachkonferenz Religion jedes Jahr eine **Sammelaktion in der Schule**, die der Lehrer/innenkonferenz mit der Bitte um Unterstützung durch alle Klassen, vorgelegt wird.

Dabei wählt die Fachkonferenz Religion eine Organisation aus, die in Münster aktiv ist. Bei der Auswahl spielen folgende Kriterien eine Rolle:

- ⇒ Der Erlös muss für die Schüler/innen erkennbar sein und konkret eingesetzt werden und nicht in einen allgemeinen Spendentopf wandern. So ist die Motivation höher.
- ⇒ Die Art der Organisation darf nicht auf persönliche Empfindlichkeiten von Schülergruppen treffen. (z.B. politische Gruppierungen; Organisationen, die Schüler/innen unserer Schule betreuen.)
- ⇒ Mitglieder der Organisation sollten bereit sein, mit uns gemeinsam die Aktion schülergerecht zu gestalten, indem sie gegenseitige Besuche ermöglichen und am Weihnachtsgottesdienst teilnehmen.



In der Fachkonferenz Religion wird Informationsmaterial gesammelt und an die Religionslehrer/innen weitergegeben, die dann im Unterricht das Anliegen an die Schüler/innen heranbringen. Jede Klasse erhält eine Sammeldose. Die Klassenlehrer/innen informieren und motivieren auch die nicht-christlichen Schüler/innen. Sonderaktionen (z.B. Kuchenverkauf am Elternsprechtag, Kaffeeangebot in einzelnen Pausen,...) erhöhen den Erlös. In den Weihnachtsgottesdiensten überreichen die Klassensprecher/innen die Spenden der Organisation.

Solche Aktionen bringen nicht nur Spendengelder!

Sie bieten für den Religionsunterricht die Möglichkeit, religiöses Handeln und religiöses Empfinden erleben zu lassen.

Alle, Lehrer/innen wie Schüler/innen, arbeiten auf ein gemeinsames Ziel hin. Jeder kann einen Beitrag leisten, der in Art und Weise seinen Möglichkeiten und seinem Willen entspricht. Das lässt nicht nur Solidarität mit denen fühlen, denen man hilft, sondern auch ein Gemeinschaftsgefühl untereinander entstehen.

Das Schulleben wird immer wieder bereichert durch unterschiedlichste Aktionen der einzelnen Klassen, die so Spendengelder erwirtschaften. Die Klassen erfahren, dass sie etwas können, für das andere bereit sind Geld zu bezahlen. Eine Erfahrung, die das Selbstwertgefühl stärkt.

Hilfsorganisationen, die in der Stadt aktiv arbeiten, werden den Schüler/innen bekannt. Vielleicht kann so später die Schwellenangst gemindert werden, diese Institutionen in einer eigenen Notsituation anzusprechen.

